



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e. V.



40. Jahrgang

Nr. 9 — September 1987



Foto: Helga Harms

„Gänsekoppel“ am Rümeland

ZENTRALHEIZUNGSBAU KROHN

Wir beraten Sie und führen aus

- *Sämtliche Heizungssysteme, Öl- und Gasfeuerungen*
- *Energiesparende Maßnahmen,
Wärmepumpen – Solaranlagen – Kaminheizungen
Anlagen für feste Brennstoffe – Rohr- und Dachisolierungen*
- *Reparatur- und Wartungsdienst
mit Funk-Kundendienstwagen – Tankreinigungen*
- *Notdienst außerhalb der Geschäftszeit und an Sonn- und
Feiertagen.*
- *Modellanlagen können auf Wunsch besichtigt werden,
rufen Sie uns bitte unverbindlich an.*

2071 Hoisdorf · Dorfstraße 12 · ☎ 04107/0 49 90 + 49 80

Dieser Ausgabe liegt eine EINLADUNG zum 1. Geburtstag des Wochenmarktes Großhansdorf bei. Wir bitten um gefällige Beachtung.

**Blühende
Gräber
auch im
Herbst
und Winter**

Macht den Friedhof schöner

**Außerdem ist
Trockenblumenzeit:
Wir fertigen Sträuße
und Gestecke nach Ihren
Farbwünschen.**

Mein Fach-Service:

- Grabbepflanzung
- Grabpflege

... und zum Selberpflanzen:

- Herbstblüher in großer Auswahl
und bester Qualität

**Kommen Sie jetzt einmal zu uns herein
seit 1927 in Schmalenbeck**

Blümenputze

**FACHBETRIEB FÜR FLORISTIK
FRIEDHOFGÄRTNEREI**

**TELEFON 0 41 02 – 6 10 61
AM U-BHF. SCHMALENBECK**

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert zum Geburtstag

Frau Valeska Schubert, Haberkamp 52

zum 75. Geburtstag am 2. Oktober

Herrn Ulrich Müller-Raschdau, Neuer Achterkamp 12

zum 75. Geburtstag am 8. Oktober

Offsetdruckerei Axel Springer interessierte viele Großhansdorfer

Über 60 Großhansdorfer Bürger waren dem Angebot des Heimatvereins gefolgt, das modernste Druckhaus Europas des Axel-Springer-Verlages in Ahrensburg zu besichtigen. Den drei Gruppen wurde in jeweils 1½ stündigen Führungen durch Herrn Burba modernste Technik im Bereich Druck, Verpackung, Versand und Datenfernübertragung in der Offsetdruckerei am Kornkamp vorgeführt.

Nachdem im Hamburger Stammhaus des Verlages die Zeitungsseite redaktionell fertiggestellt ist, wird sie per Richtfunk (über den Fernsehturm) nach Ahrensburg gesendet und hier auf foto-technischem Wege als Druckplatte hergestellt. Vom Verlassen der Zeitungsseite im Hamburger Stammhaus über die Herstellung der Platte bis zur Anbringung der Druckplatte auf der Walze der Druckmaschine vergehen nur 3 Minuten.

Die Offsetdruckerei verbraucht 1500 t Papier pro Woche, die aus Finnland und Norwegen kommen, und zur Zeit noch in großen Lkw durch Schmalenbeck rollen.

Daraus entsteht die Bildzeitung, Ausgabe Nord-West, mit einer Auflage von 1 Million, das Hamburger Abendblatt, Auflage 300 000, Teilbereiche der „Welt“, Auflage 80 000, und u.a. als Fremdaufträge „Die Zeit“ 120 000 und das „Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt“, 100 000.

Die auf laufenden Papierrollen gedruckten Zeitungen werden in **einem** Arbeitsgang gefalzt, geschnitten, gefaltet und seitenrichtig zusammengesteckt. Die fertigen Zeitungen laufen auf kilometerlangen Förderbändern durch die 150 m lange Verpackungshalle, wobei sie die Beilagen bestückt, gezählt, gebündelt und in Folie eingeschweißt direkt in die wartenden Lkw verladen werden.

Die Bildzeitung Ausgabe Ostfriesland ist die erste, die gegen 21 Uhr das Druckhaus in Ahrensburg verläßt, um am Morgen pünktlich dem dortigen Leser zur Verfügung zu stehen.

In der Offsetdruckerei arbeiten 800 Beschäftigte in drei Schichten, von denen 65% aus Hamburg, 35% aus Ahrensburg und Umgebung kommen.

Die 17 Druckmaschinen — Gesamtgewicht 2500 t — stehen auf der Welt größtem Beton-Fundament. Dieses Fundament ist 147 m lang, 5,20 m breit und 3,90 m hoch und hat ein Gewicht von 5500 t. Und damit die Schwingungen dieser hintereinanderstehenden riesigen Maschinen sich nicht ins Erdreich fortsetzen und in ganz Ahrensburg alle Tassen und Teller in den Schränken zum Klirren bringen, steht dieses Fundament auf 304 Federbeinen.

Am Ende der Besichtigung bedankten sich die Teilnehmer durch großen Applaus für die exelente Führung bei Herrn Burba.

Clemens Haffner

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Leonhard Riedinger

Dr. Johannes Zirwas

Walter Schlüschen

Paul Pix

Marga Wohlers

Heinz Pardun

Else Riedinger

Karin Zirwas

Gretchen Schlüschen

Elli Pix

Imgard Teiwee

Gerda Pardun



Wanderungen:

In die Nordheide am Sonabend den 26. September von Jesteburg über Lüllau, Holm nach Jesteburg zurück.

Treffpunkt: 8.00 Uhr, U-Bahn Kiekut

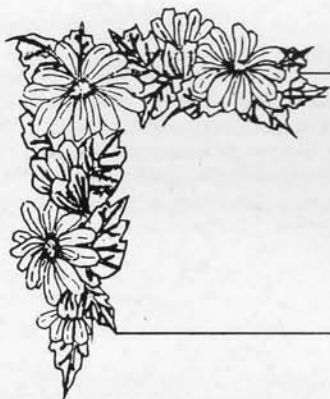
Anfahrt mit Pkw (Mitfahrgelegenheit vorhanden)

Mittagseinkehr in Holm

Wanderstrecke ca. 22 km.

Die nächste Nachmittagswanderung findet am Sonabend, dem 12. 9. 1987 statt (und nicht am 19. 9., wie zunächst vorgesehen). Start und Ziel dieser Rundwanderung entlang der Elbe ist Tesperhude (Wanderstrecke ca. 12 km) mit anschließender Einkehr zum Kaffeetrinken.

Wir treffen uns wie gewohnt um 13.00 Uhr vor dem Bahnhof Kiekut, soweit vorhanden mit Pkw. Rückkehr ist gegen 18.00 Uhr.



*Ich danke für alle Glückwünsche,
Blumen und Geschenke
die mir zu meinem
80. GEBURTSTAG
zugegangen sind.*

Herma Esser, Großhansdorf

Umweltschutz geht alle an! Nicht vergessen!

nächste Sondermüllsammlung
am Freitag, dem 18. September
von 16.30 bis 17.30 Uhr
auf dem Gelände des
Gemeindebauhofes
am Waldreiterweg



Was wäre der HERBST ohne die neue MODE?

*Sportlich elegant,
für jedes Alter —
und natürlich mollig-warm!*

Wir zeigen Ihnen was (Mode-)Sache ist!



In unserer Schreibwaren-Abteilung bieten wir an:

Zweckform Formulare und Etiketten
Faber — Pelikan — Edding — Sigma — Leitz — Tesa usw.

► Ordner ab 3,90 DM ◀

► Sichthüllen ab 0,16 DM ◀

Fotokopien DIN-A-4 DM 0,20, DIN-A-3 DM 0,40

► **Fotokopien vergrößern und verkleinern** ◀

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Geschenk -studio

Eilbergweg 5a · 2070 Großhansdorf · ☎ 04102/6 43 44

Auf Bismarck's Spuren

... führt die Herbst-Rallye uns dieses Mal nicht allzu sehr über Stock und Stein, jedoch durch Wald und Flur, in Schlösser und durch Gemäuer. Es ist für jeden etwas dabei: Vater, Mutter, Kinder, Enkel und jeder, der sich jung genug fühlt.

Wir starten am **26. September 1987** um 13.30 Uhr am Bahnhof Kiekut in eigenen Wagen. Für ein gemeinsames Picknick — bei schlechtem Wetter in Nienaber's Gartenhaus — bringen Sie bitte mit: Kuchen, Kaffee oder was Sie und Ihre Kinder mögen.

Informationen, K. Nienaber, Telefon 6 19 72

Kaffeenachmittag im Festzelt beim Volks- und Feuerwehrfest

Die Veranstaltung des Heimatvereins hat großen Anklang gefunden. Kaffeetrinken, Tanz und Modenschau waren eine gute Mischung, die zahlreiche Bürger anzog. Dank vieler ehrenamtlicher Helfer klappte alles vorzüglich, und so war es für alle ein gemütlicher und fröhlicher Nachmittag.



Anzeigenannahme und Vertrieb:
☎ (040) 644 40 33



Fernsehen · HiFi · Video — Alarm- und Antennenanlagen

Das Fachgeschäft **Hanns-Peter Pöhl**

Ihr guter Partner für Qualität und Service

EILBERGWEG 14 · 2070 GROSSHANS DORF

☎ (041 02) ☉ 6 22 34 und ☉ 6 60 88

Verkauf — Vermietung — Reparatur — Montage

Joachim Wergin

***Vom Brand des Hamburger Michel im Jahre 1906,
dem ersten Gedicht Hermann Claudius
und der Renovierung des Michelturms seit 1983***

*„Dunnerslag? Wi stiert uns an!
Schippsjung, Kappen, Stüermann,
Stuerbord dor schreeg dat her:
He hett brennt. He steiht nich mehr,
de Grote Michel!“*

Das ist ein Vers aus dem Gedicht, das Hermann Claudius, Urenkel von Matthias Claudius, niederschrieb unter dem Eindruck der Katastrophe, die Hamburg mit dem Brand der großen Michaeliskirche am 3. Juli 1906 betroffen hatte, und zwei Weltkriege mit Millionen Toten, einem Meer von Feuer, Schutt und Asche, konnten die Hamburger dieses Ereignis nicht vergessen machen. Das Feuer war durch Unachtsamkeit von zwei Dachdeckergesellen bei Lötarbeiten an der Kupferhaut des Turmes entstanden. Die beiden Männer konnten sich im letzten Augenblick vor den Flammen retten, nicht so jedoch der Türmer, dessen Aufgabe es war, von dem hohen Turm aus Feuer in dem umliegenden Stadtgebiet zu melden. Er harnte in treuer Pflichterfüllung auf seinem Posten aus und kam in den Flammen um.

Für Hermann Claudius war es das erste Gedicht, hier nahm das lange fruchtbare Dichterleben seinen Anfang. Der junge Lehrer war mit seinen Schülern aus der in der Nähe liegenden Schule zu der Brandstätte geeilt und hatte das schaurig, schöne Schauspiel verfolgt. Und mit diesem Gedicht, in volkstümlichen Plattdeutsch, das an seiner Schule in St. Pauli ausschließlich gesprochen wurde, aber noch gar nicht allzulange literaturfähig war, drückte er das aus, was viele seiner Mitbürger fühlten. Seine erste Frau Franziska Blaschka war es, die heimlich für eine Veröffentlichung in der „Hamburger Neuen Zeitung“ sorgte, und ab da schrieb Hermann Claudius zwei Jahre lang wöchentlich für die Zeitung Gedichte zu Hamburger Tagesereignissen, für ein Honorar von 5 Mark. Daraus entstand 1912 sein erstes Buch „Mank Muern“.

Zu dem treuen Türmer hatte der Dichter seine eigene Version, die er immer wieder erzählte. Danach hat dieser absichtlich den Tod gesucht, weil er versäumt hatte, den Löschwasserbehälter im Turm mit Wasser zu füllen, und er mochte diese Schande wohl nicht überleben.

Übrigens soll dieses erste Gedicht von Hermann Claudius auch bald danach auf einem Taschentuch gedruckt, zu haben gewesen sein.

In ganz Deutschland nahm man Anteil an dem Unglück, mit dem Hamburg den bedeutendsten Kirchenbau des Barock in Norddeutschland verloren hatte. So wurde ganz schnell der Wiederaufbau in der alten Gestalt beschlossen. Zur Beschaffung der dazu erforderlichen Geldmittel wurde unter anderem auch eine Medaille hergestellt, deren Erlös aus dem Verkauf dem Baufond zugeführt wurde.

Diese Medaille und später noch eine weitere, soll nun im folgenden ein wenig betrachtet und erläutert werden, um zum einen daran die Historie weiter zu verfolgen, aber ebenso zum anderen diese reizvollen kleinen Werke der Medailleurkunst einmal vorzustellen.

Auf der einen Seite zeigt die Medaille die Kirche mit dem einmalig charakteristischen Turm, Wahrzeichen Hamburgs und Wegweiser für die Seeleute. Sie wurde 1751 bis 1786 anstelle eines ebenfalls durch Brand nach einem Blitzschlag zerstörten Vorgängerbaues, von den berühmten Barockbaumeistern Ernst Georg Sonnin und Leonhard Prey, erbaut.

Auf der anderen Seite der Medaille sind die kahlen Umfassungsmauern der Kirche nach dem Brand zu sehen, ohne Turm, denn dort hatte der Brand ja begonnen. In der trockenen Holzkonstruktion fanden die Flammen reiche Nahrung, und schon eine dreiviertel Stunde nach dem Ausbruch des Feuers stürzte der Turm in sich zusammen. Er wurde — wie auch das ganze Kirchenschiff — in den Jahren 1907 bis 1912 in der alten Form wieder aufgebaut, allerdings mit einer modernen Eisenkonstruktion, die ja auch wesentlich mehr Feuersicherheit bot.



Bernd Großenbacher Malermeister

Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten
Verlegung sämtlicher Auslegewaren
Lieferung und Dekoration von Gardinen
Eigene Gerüste

Hansdorfer Landstraße 133 · 2070 Großhansdorf
Telefon 04102 / 63405

Neuanlagen
Umgestaltung
Plattenverlegung
Pflasterarbeiten



Gärtnormeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung

Alte Landstr. 24 · 2071 Siek · ☎ 04107/94 44

Vom Heizöl bis zur Maurerkelle ist BRINCKMANN Ihre Einkaufsquelle!



BRINCKMANN - die zuverlässige Ölquelle in Stormarn.

Baumarkt — Fliesen — Kohlen — Kaminholz — Containerdienst — »ELF«-Markenheizöl unübertroffen.



Brinckmann

BRINCKMANN — die zuverlässige Ölquelle in Hamburg und Umgebung.

»ELF«-Heizöl — überzeugend durch beste Heizleistung und günstige Preise.

IHR BAUSTOFFLIEFERANT: energiesparende Isolierstoffe, Fliesen, Sanitäranlagen.
Beratung in allen »Baufragen«.

IHR ENERGIELIEFERANT: offene Kamine, Kaminholz, Kachelöfen.

Kohlen und Briketts in unterschiedlichen Qualitäten.

**bauen +
heizen**

2070 AHRENSBURG
Hamburger Straße 65
Tel.: 0 41 02/5 23 23

Telefon Hamburg:
040/603 00 22

leistungsstark - leistungsstark - leistungsstark - leistungsstark - leistungsstark

Am oberen Rand der Medaille, über beide Seiten gehend, sehr beziehungsreich beginnend bei dem Bild von der zerstörten Kirche, ist das Bibelwort aus 1. Petrus 5, Vers 6, zu lesen:

*„So demütiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes,
dass er euch erhöhe zu seiner Zeit.“*



Der Hersteller der Medaille ist nicht bekannt, herausgegeben wurde sie sicher von dem Kirchenvorstand der Gemeinde St. Michaelis.

Eine Inschrift auf dem Rand besagt, daß die Medaille aus dem Metall der beim Brand zerstörten Glocke geprägt worden ist. Das macht dieses kleine Stück hamburgischer Geschichte zusätzlich interessant und wertvoll.

Starke Beschädigungen hatte die Kirche in den Bombennächten des zweiten Weltkrieges erlitten, die aber schon in den ersten Nachkriegsjahren behoben werden konnten, so daß sie bald wieder in alter Schönheit dandand.

Umsomehr erregte es Aufsehen und Erschrecken bei traditionsbewußten Hamburgern, als um 1980 die Meldung durch die Presse ging, daß Kupferhaut und Konstruktion des Turmhelmes dringend erneuert werden müsse. Die Finanzierung konnte erst durch die Millionspende eines ungenannt bleiben wollenden Deutsch-Amerikaners gesichert werden, der damit seiner Vaterstadt einen großen Dienst erwiesen hat. Die Arbeiten waren Anfang des Jahres 1986 schon weit vorangeschritten, werden jedoch noch weitere Jahre dauern, da sich im Rahmen der Sanierung immer noch weitere Schäden gezeigt haben.

Auch jetzt hat die Kirchenleitung wieder eine Medaille anfertigen lassen (drei weitere werden noch folgen), und war die erste aus Glockenbronze hergestellt, so ist diese neue aus dem Kupfer der Turmhaute geprägt.



Für unsere Kunden,
die stets das Besondere,
Ausgefallene und Neue lieben und schätzen,
haben wir jetzt



die echte neuseeländische
PAUA-MUSCHEL — edel in Silber gefaßt
und zu schönen Schmuckstücken verarbeitet.

Die Neuseeländer nennen die wegen ihrer Farbenpracht inzwischen weltbekannt und begehrt gewordenen Meeres-Edelsteine, die man aus den muschelartig geformten Gehäusen fertigt, gern **Seeopale**, weil sie, ähnlich wie Opale, Feuer und Farben vieler anderer Edelsteine auf wunderbare Weise in sich vereinigen.

Unsere neue Kollektion

Silberschmuck mit PAUA-MUSCHEL

ist nach dem Grundgedanken aufgebaut, daß man die Möglichkeit haben sollte, nach und nach eine ganze Garnitur zueinander passender Schmuckstücke aufzubauen, die attraktiv und dabei preisgünstig und unverwechselbar sind.

Wir beraten Sie gern!

Winfried Hohl

Uhrmachermeister

Uhren · Schmuck · Bestecke

Eilbergweg 4 · 2070 Großhansdorf Ruf: 6 34 09

Die Medaille ist eine ansprechende moderne Arbeit. Auf der einen Seite ist die Kirche abgebildet, während die andere Seite die gewaltige Orgel zeigt. Die Inschrift „1985, Europäisches Jahr der Musik“ erinnert an die mit vielen Konzerten im „Michel“ und zahlreichen anderen Kirchen gefeierten Gedenktage von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Domenico Scarlatti und Alban Berg.

Zu diesem großen Jubiläum im Jahre 1985 kamen zwei weitere 1986, die mit vielen Feiern und Veranstaltungen begangen wurden, nämlich die Fertigstellung des zweiten Kirchbaues 1786, vor also nunmehr zweihundert Jahren, und es jährt sich der Brand im Jahre 1906 nun zum achtzigsten Male.

So wie der Michel das bekannteste Wahrzeichen Hamburgs ist, wurde vieles von Hermann Claudius Gedichten zum Volksgut, und auch das letzte Gedicht, das er in seiner zweijährigen Mitarbeit für die „Hamburger Neue Zeitung“ schrieb, ist vertont und zum Volkslied geworden, und mit dem ersten Vers dieses Gedichtes mag der Bogen, der zu schlagen versucht wurde, seinen Schluß finden:

*„Rode Grütt! Rode Grütt!
Kiek mal, wat lütt Hien hüüt itt!
All'ns rundüm hett he vergeten.
Rode Grütt! Dat is en Eten,
Rode Grütt!“*

Der Ostring ist dem Verkehr übergeben worden Wohnwert der Waldgemeinde erhöht sich dadurch weiter

Am 2. September 1987 wurde der verlängerte Ostring, die Verbindung zwischen Vierbergen und der Autobahnananschlußstelle offiziell dem Verkehr übergeben. Die Anlieger in der Sieker Landstraße können aufatmen. Kein Lastkraftwagen wird ihnen in Zukunft die Nachtruhe rauben. Die Gesamtzahl der täglichen Fahrzeuge von ca. 10 000 wird erheblich abnehmen. Die Anlieger haben daher allen Grund, am 19. September 1987 auf der Sieker Landstraße ein Straßenfest zu feiern.

Aber nicht nur die Anlieger sondern auch die ganze Gemeinde begrüßen es, daß diese wichtige Umgehungsstraße jetzt dem Verkehr übergeben werden kann. Die Gemeinde Großhansdorf dankt allen, die zum Bau dieser Straße beigetragen haben.

Geplant wurde eine Umgehungsstraße bereits Anfang der 60er Jahre. Als sich im Ahrensburger Gewerbegebiet am Beimoorweg eine Großdruckerei und weitere Gewerbebetriebe ansiedelten, stand fest, daß für den zu erwartenden gewerblichen und privaten Verkehr das vorhandene Straßennetz nicht mehr ausreicht. Land, Kreis, Stadt Ahrensburg und Gemeinde Großhansdorf waren sich einig, daß diese Probleme nur durch den Neubau einer Verbindungsstraße zwischen Ahrensburg/Ost und Bundesautobahn Hamburg/Lübeck gelöst werden können. Ein 1. Bauabschnitt zwischen dem Gewerbegebiet-Nord und Vierbergen sollte das Stadtgebiet von Ahrensburg und ein 2. Bauabschnitt zwischen Vierbergen und der Autobahn sollte die Ortsdurchfahrt Schmalenbeck, die Sieker Landstraße, entlasten.

Der Ostring bis Vierbergen wurde 1971 eingeweiht. In den Folgejahren hat sich die Gemeinde Großhansdorf stets bemüht, daß der 2. Bauabschnitt unverzüglich begonnen wird. Die Verkehrsplanung im Raum Ahrensfelde/Ahrensburg bereitete dann aber doch größere Schwierigkeiten. Erinnert sei in diesem Zusammenhang nur an die umstrittene „Südtangente“.

1981 konnte das Planfeststellungsverfahren endlich eingeleitet werden. Am 9. Juli 1984 wurde der Plan festgestellt. 1985 waren bereits die ersten beiden Brücken im Verlauf der zukünftigen Straße fertiggestellt. Von der ersten Planidee bis zur Vollendung sind also fast 25 Jahre vergangen.

Durch die Entlastung der Sieker Landstraße wird der Wohnwert der Waldgemeinde Großhansdorf auch in diesem Bereich weiter erhöht. Die Gemeinde dokumentiert dieses damit, daß an den Ortseingängen Tafeln aufgestellt werden, die jeden Besucher willkommen heißen. Entworfen hat die Tafel die Großhansdorferin Adelheid Schulz.



DÖRNBUSCH

HEMDEN + PULLOVER
TEXTIL-ESPERT

das Textilhaus am Großhansdorfer Bahnhof

WÄSCHE · BETTEN
GARDINEN · DAMENMODEN

Ruf 6 26 55

ÜBER JAHRZEHNTE GLEICHBLEIBEND GUT!

Kinderspielplatz auf dem Wöhrendamm-Schulhof soll — verbunden mit einer Grünanlage — erweitert werden

Die Gemeinde Großhansdorf möchte auf dem Wöhrendammplatz den vorhandenen Kinderspielplatz ausbauen und sehr viel attraktiver gestalten.

Ein Landschaftsplaner soll ein Gesamtkonzept entwickeln. Dabei ist zu bedenken, daß dieser Wöhrendammplatz auch in einer bestimmten Größe als Festplatz weiter benutzt werden soll und ein Fußgänger- und Radfahrerweg zwischen der Straße Wöhrendamm und Neuer Postweg entstanden ist. Der Kinderspielplatz soll in eine Grünanlage eingebunden werden. Dabei ist auch an einen Grillplatz für die Großhansdorfer gedacht.

Für das Vorhaben sollen im Haushalt 1988 DM 130 000,— veranschlagt werden.



Große KUNSTAUSSTELLUNG im Waldreitersaal Großhansdorf Ende September 1987

Erstmal in einem größeren Rahmen bietet die Gemeinde Großhansdorf den Waldreitersaal für eine gemeinsame Kunstausstellung von Künstlern aus Großhansdorf, Siek und Hoisdorf an.

Der Gedanke an eine gemeinsame Kunstausstellung entstand, nachdem schon 18 Künstler Gelegenheit hatten, ihre Werke für mehrere Wochen im Sitzungssaal und im Foyer des Rathauses Großhansdorf auszustellen. Um das Interesse an einer solchen Ausstellung zu erkunden, fand im Januar ein Vorgespräch statt, an dem mehr als dreißig geladene Künstler teilnahmen. Die Idee fand Zustimmung, der Termin wurde festgesetzt — und dann wurde geplant.

Neben Ölbildern, Aquarellen und Zeichnungen werden Radierungen, Collagen und Fotografien ausgestellt. Auch Tiffanyarbeiten, verschiedene Keramiken Blumengestecke und Porzellanmalerei werden zu sehen sein. Interessant ist die Präsentation von Sandgrafiken und Fossilien, ebenso der Goldschmuck in Vitrinen.

Um die Atmosphäre lebendig zu gestalten, werden einige Künstler je drei Stunden lang den Werdegang ihrer Arbeiten demonstrieren.

Die Ausstellung läuft ab Mittwoch, 23. September, bis Dienstag, 29. September 1987, und ist für alle Besucher von 16.00 bis 22.00 Uhr geöffnet.

Das Besondere an dieser Ausstellung ist, daß an jedem Abend zusätzlich eine Veranstaltung geboten wird:

Den Auftakt am ersten Ausstellungstag macht um 20.00 Uhr das Vokalensemble und die Band des Emil-von-Behring-Gymnasiums unter der Leitung von Henning Bergmann. Am Donnerstag spielt das Quartett „Die Unvollendeten“ klassische Musik u.a. von Bach, Händel und Haydn. Eine Autorenlesung wird am Freitag um 19.00 Uhr folgen. Der allen bekannte Autor Wolfgang Sieg wird „Missingsch“ lesen. Am Sonnabend wird es temperamentvoll zugehen, da spielt ab 20 Uhr die „Log Cabin Jazz Band“ Dixieland. Die fünf Spieler der Band werden mit ihren schwungvollen Rhythmen für Stimmung sorgen.

Die Wogen des vorangegangenen Abends haben sich am Sonntag geläutet. Uwe Wasgindt spielt Klaviermusik von Wolfgang Amadeus Mozart. Auf dem Programm stehen Variationen, Rondos und Sonaten.

Es erklingt nicht nur Musik unterschiedlicher Richtung. Auch der Marionettenarbeitskreis Siek ist dabei. Unter Mitwirkung von Barbara Teetzmann wird mit selbstangefertigten Marionetten „Der kleine Prinz“ aufgeführt. Zum Ausklang der Ausstellung unterhalten „De plattdütsch Runn“ und Christian Meynerts am Dienstagabend ab 20.00 Uhr die Besucher auf plattdeutsch.

Wie man sieht: Die Gemeinde Großhansdorf verwirklicht ihre Ideen! Nach dieser Schilderung darf man auf den Ablauf der „Kunst-Woche“ gespannt sein und gutes Gelingen wünschen.

1000 TÖPFE

5x in Hamburg · 1x in Großhansdorf

FARBILD-SERVICE — GUT — SCHNELL — PREISWERT

Agfa-, Kodak-, 3M-, Fuji-, Ilford-, Polaroid-FILME

Bilderrahmen/Bilderhalter, Fotoalben, große Auswahl

Großhansdorf — Eilbergweg 5

Gemeinde Großhansdorf pachtet zur Erhaltung und Pflege Biotopflächen an

Da in der Vergangenheit oftmals die landwirtschaftliche Nutzung von Geländeflächen zu einer Beeinträchtigung von Teichen und Tümpeln führte, die durch das Bundesnaturschutzgesetz und das Landschaftspflegegesetz geschützt sind, hat die Gemeinde Großhansdorf zunächst Verhandlungen mit der Wohnungsbaukreditanstalt Schleswig-Holstein in Kiel (WKA) aufgenommen. Die WKA ist Eigentümerin von rd. 72 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche.

Seitens der Eigentümerin bestehen keine Bedenken, wenn Teilflächen mit schützenswerten Kleingewässern aus der Bewirtschaftung herausgenommen und diese von der Gemeinde unterhalten und gepflegt werden. Die Pächter, mit denen die Gemeinde zwischenzeitlich Verhandlungen aufgenommen hat, stehen dieser Regelung positiv gegenüber. Vor Ort wird mit dem Pächter ein Schutzstreifen zwischen 10—20 m bestimmt und von der Gemeinde eingezäunt.

Mit einem Landwirt konnte vertraglich die extensive Nutzung einer landwirtschaftlichen Fläche von rund 5 ha vereinbart werden.

Zwischenzeitlich konnte mit der WKA eine Nutzungsvereinbarung über eine rund 8500 qm große Fläche abgeschlossen werden. Es handelt sich hier um die sogenannte Orchideenwiese an der Mielerstede. Dieses durch Knicks abgegrenzte Feuchtgebiet kann aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht landwirtschaftlich genutzt werden.

Die Gemeinde Großhansdorf wird ihre Bemühungen fortsetzen, durch Verhandlungen eine Anpachtung von schützenswerten Biotopen im Außenbereich zu erzielen.

- **Kunststoff-Fenster**
- **Isolierglas für Altbaufenster**
- **Holzfenster und Türen**
- **Innenausbau**
- **Decken- und Wandverkleidungen**
- **Schränke**



Stölting

Hoisdorfer Landstraße 68 · 2070 Großhansdorf

Telefon (0 41 02) 6 27 48 und 6 40 46

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Eine Betrachtung

In unserer technisierten Welt, die alle Lebensbereiche erfaßt hat, ist die innige Beziehung zur Natur und ihren Gewalten weitgehend verlorgengegangen. Selbst in der Landwirtschaft wird das bäuerliche Lebensgefühl mehr und mehr abgelöst von der nüchternen Kalkulation wissenschaftlich fundierter agrartechnischer und betriebswirtschaftlicher Erkenntnisse. Dennoch bleibt auch der moderne Landwirt nach wie vor den Unwägbarkeiten von Witterungseinflüssen unterworfen. Weltweite Konjunkturschwankungen in der Bereitstellung von Lebensmitteln, der fatale Kontrast zwischen Überfluß und Hunger, werden nicht zuletzt dadurch beeinflusst. Und immer noch bangen die Landwirte in aller Welt der Ernte entgegen, bringen sie für die Gaben der Natur ihren Dank zum Ausdruck, feierlich im Gebet, ausgelassen in Umzug, Spiel und Tanz.

Seit der Mensch sesshaft geworden ist, sich aus dem Sammler und Jäger der Ackerbauer entwickelt hat, hat er in einer jahrtausendelangen Erprobung in aller Welt das Getreide gezüchtet, das ihm nach und nach zum Hauptnahrungsmittel wurde. In Breiform dient es auch heute noch etwa 50% der Weltbevölkerung als Existenzminimum der Ernährung, über die gebackenen Fladen bis zu den vielfältigen Brotsorten hat es sich zu einem auch kulturhistorisch wesentlichen Bestandteil ihres Nahrungsbedarfs immer mehr verfeinert. Schon im christlichen Vaterunser betete der Mensch der frühen Jahrhunderte unserer Zeitrechnung um Brot als Sammelbegriff für die Nahrung überhaupt. In Wirklichkeit aber ist es schon seit mehr als 5000 Jahren bekannt. Wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse der Ägyptenforschung beweisen es.

Soll man es als ein Zeichen der Rückbesinnung des gehetzten Menschen unserer von der Computertechnik immer mehr in eine schier ausweglose Hektik getriebene Zeit auf Grundwert unseres Lebens, auf das Einssein mit den Kräften der Natur, auf die Sehnsucht nach einer tieferen Bindung an unwägbare Mächte eines in Gläubigkeit wurzelnden Lebensgefühls werten, daß das Brot wieder symbolhafte Beduetung in der Kunst unserer Zeit und in kindlichen Darstellungen gewinnt?

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein!

Diese Grunderkenntnis scheint sich wieder durchsetzen zu wollen. Aber daß er über das Brot zu allen Zeiten seiner Entwicklung auch sein Lebensgefühl auszudrücken vermochte, beweisen nicht nur die biblischen Geschichten von der Speisung der Zehntausend oder dem Brechen des Brotes durch Jesus bei seiner letzten Zusammenkunft mit den Jüngern. Brot und Salz reicht man auch heute noch nicht selten als Gastgeschenk um beim Einzug eines jungen Paares in das neue Heim.

Bauern, Müller und Bäcker gehören zu den ältesten Berufszweigen der Welt. Sie sind immer noch, auch unter den gewandten technischen Bedingungen unserer Tage, wesentliche Faktoren im Funktionieren einer gesunden Lebensführung, die sich, gestützt auf neueste ernährungsphysiologische Erkenntnisse, des Brotes wieder mehr und mehr zu erinnern beginnt. Denn in ihm sind fast alle Nährstoffe enthalten, die der menschliche Körper braucht. Gerade der durch die Maschinen von schwerer körperlicher Arbeit entlastete Werktätige unserer Zeit benötigt mehr denn je das Brot als Grundnahrungsmittel, weil es nahezu kein Fett, dafür aber reichlich Kohlenhydrate, Eiweiß, Mineralstoffe und das für uns so wichtige Vitamin B enthält. Noch immer besitzt das Brot also eine große Bedeutung für die Menschen unserer Tage, und es bleibt im Gebet und in der Realität Symbol auch für den Erntedank, dessen wir uns auch in einer aufgeklärten Welt nicht schämen sollten.

Hans Bahrs

HORST BREMER SCHLOSSEREI UND METALLBAU
EINFRIEDUNGEN · GITTER · TORE

MARTIN-MEYER-WEG 2 · 2070 GROSSHANS DORF · TELEFON 6 15 12

Wir feiern unseren 1. Geburtstag!

WOCHENMARKT GROSSHANDSDORF

am Donnerstag, dem 17. September 1987

VIELE ÜBERRASCHUNGEN!

75 Minuten KINDERPROGRAMM

Leierkastenmann

jeder Besucher erhält 1 Rose



Ich komme
auch zu Euch!



**Neu auf unserem Markt:
GARTENSTAUDEN —
Herbstzeit ist Pflanzzeit!**

Überraschungen für jedes Kind (solange der Vorrat reicht)

Stand mit Waffeln (18 Teile nur 5,— DM)

SONDERANGEBOTE AN ALLEN STÄNDEN

WOCHENMARKT GROSSHANDSDORF (Donnerstag 14—18 Uhr)

WOCHENMARKT KIEKUT (Freitag von 14—18 Uhr)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Händler vom WOCHENMARKT an den U-Bahnhöfen

Auszüge aus „Inselimpressionen“

Ein Mann kam heut früh zu Fuß übers Watt. Abens will er wieder allein bei Ebbe zurückgehen. Er ist stark und groß und sieht aus, als ob er schwere körperliche Arbeit in seinem Beruf verrichtet. Es ist noch nicht sicher, als ob das Wasser heute so weit abläuft, daß er durch den großen Priel kommt. Er könnte ihn vielleicht durchschwimmen. Doch manchmal ist die Strömung so reizend, daß sie einen wegreißt, dorthin, wo der Priel breit und gefährlich wird. Es sind schon Menschen im Priel ertrunken.

Aber dieser Urlauber will am Abend zurück.

„Ich habe mein Zelt auf dem Festland“, sagte er, „und mein Kofferradio.“

Ich hatte bisher nicht gewußt, daß solche Dingen so wichtig sein können.

Dieser Mann hat ein schweres, verschlossenes Gesicht. Das Kofferradio scheint ihm mehr zu bedeuten als alles andere im Leben. Es scheint, er kann ohne diesen Apparat nicht existieren.

Der Wattwanderer trägt nur ein dunkles Hemd, eine Jacke und eine kurze Hose. Er besitzt nichts, nur ein Zelt und ein Radio warten auf ihn. Das scheint viel für ihn zu sein.

Am Abend ist er fort. Frau Grabow hatte noch ein Gedeck für ihn aufgelegt, eine kalte Platte mit Broten hingestellt, gekochte Eier, Schinken, eine farbige Serviette. Es sieht so einladend aus in der freundlichen Veranda mit den weißen Mullgardinen.

Doch der Wanderer schreitet nun durchs Watt. Sein Zelt, sein Radio als Ziel.

Die Menschen sind eben verschieden. Der Bauer meint, der Wanderer würde wohl durchkommen. Er hat lange Beine und kann schnell laufen. Er sieht kräftig aus.

Ich glaube auch, daß er durchkommt. Aber hat diese Eile, dieses Dahinrennen einen Sinn? Ich meine, dieser Mensch ist einer, den es treibt. Wenn er irgendwo angelegt ist, sucht er schon wieder einen neuen Platz. Er ist nirgends daheim und findet auch keine Heimat. Er sah so unruhig aus. Seine Augen blickten bald hier, bald dorthin. Deshalb wohl sind ihm Zelt und Radio so wichtig. Die kann er überall mitnehmen. Er braucht nicht viel. Das Wenige aber, das er braucht, darauf kann er nicht verzichten. Von dem trennt er sich ungern. Es ist wie für einen anderen, sich von Frau und Kind zu trennen.

Es gibt viele rastlose Menschen heute. Nicht alle sind auf Wanderschaft. Die Rastlosigkeit kann sich auch anders ausdrücken. Bei der Arbeit, dem Wechsel, dem Fortkommen. Nicht immer bedeutet Fortkommen auch wirklich weiterzukommen, etwas zu schaffen. Es bedeutet oft nur, den Wechsel zu lieben, rastlos zu sein.

Die Vogelinsel liegt unserer Insel weit ins Meer voraus gelagert. Auf der Insel leben nur die Vögel und im Sommer der Vogelwart, der hier die Flüge der Vögel, ihre Arten, die Nistweise und ihre Stimmen erforscht.

Das Haus des Vogelwartes ist auf Stelzen gebaut, damit es bei Springfluten nicht überspült wird. Aber zumeist ist der Vogelwart dann schon fortgezogen, im Herbst, wenn die großen Stürme kommen.

Der Vogelwart ist in jedem Jahr ein anderer junger Mann. Aber wenn sie erst einige Wochen auf der Vogelinsel gelebt haben, sehen sie alle irgendwie gleich aus. Sie tragen kurze Hosen, ihre Haut ist braun gegerbt, und meist haben sie einen Vollbart, weil das Rasieren zu umständlich ist. Ihre Waren kaufen sie auf unserer Insel ein und müssen den Zwei-Stundenweg übers Watt wandern — zwei Stunden hin und zwei Stunden zurück, den Rucksack für die Waren auf dem Rücken. Die Kanister mit dem Wasser, mit dem man dort haushalten muß, bringt meist ein Wattwagen herüber. Zum Tragen sind sie zu schwer.

Ich habe mich einmal im Vogelhäuschen umgesehen. Es ist eine Art Robinsonbleibe. Die Einsamkeit kriecht aus allen Winkeln auf einen zu. Aber es ist eine andere als die der Städte.

Mit dem Brausen des Windes, dem hohen hellen Himmel und dem Rauschen des Wasser, mit dem Zwitschern der vielen Vogelstimmen ist es eine sehr beredte Einsamkeit.

Wer einen Sommer auf der Vogelinsel durchstand, hat bestimmt etwas dazugelernt. Es sind stets recht couragiert aussehende junge Männer, die sich hierzu melden. Wenn sie es nicht sind, bekommen sie meist schon nach drei, vier Tagen den Koller und kehren zurück aufs Festland.



heinrich
H A A S E
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

2070 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 0 41 02/6 16 83

Elektrohaus Ehlers

Elektrogeräte für den modernen Haushalt
Leuchten · Rundfunk- und Fernsehgeräte
Elektro-Reparaturen · Blitzschutz

Eilbergweg 6, 2070 Großhansdorf, Tel. 6 23 10

– Über 50 Jahre Fachgeschäft –



Ausführung sämtlicher
**Maurer- und
Betonarbeiten**

Baugeschäft

Rübland 6 a · 2071 Todendorf

Telefon 0 45 34/4 02

Ihr guter Partner beim Autokauf:



Möller



Verkauf – Finanzierung – Leasing – Versicherung – Kundendienst

Ahrensburg · Hamburger Straße 41–43 **Ruf (04102) 5 11 81**

Bargtheide · Lübecker Straße 25 **Ruf (04532) 18 93**

Die anderen aber, die bleiben, lernen es, mit der Natur zu sprechen und fühlen sich bald wohl. Sie können jederzeit im Meer baden. Hier draußen gibt es eine herrliche Brandung. Es genügt ihnen, alle vierzehn Tage zur Wattinsel zu wandern und dort mit dem Kaufmann, den Bauern und dem Posthalter zu reden. Bücher, Post und Proviant lassen dann die erneute Einsamkeit sogar wieder wünschenswert erscheinen.

Der Wattenweg zur Vogelinsel ist — wie auch die Priele im Meer — mit Bäumen abgesteckt. Wenn die Flut aufgelaufen ist, sehen diese Wege mitten im Wasser merkwürdig aus. Sie müssen in jedem Jahr neu gesetzt werden, da sich die Wasserläufe und der Meeresboden dauernd verändern. Man weiß erst gar nichts damit anzufangen. Aber allmählich begreift man, was sie bedeuten. Es sind Wege im Meer, abhängig von den Gezeiten. Sie erzählen vom Leben im Wasser und dem Leben der Inseln.

Der Vogelwart ist für die Leute auf der Insel immer derselbe Mensch, ob er nun braune oder blaue Augen, einen schwarzen, blonden oder rötlichen Vollbart hat. Das Gesicht wechselt wohl, jedoch nicht die Aufgabe, nicht die Einsamkeit, die ihn umweht. Und immer benötigt er dieselben Dinge.

Aber der Vogelwart ist nur einen Sommer in der Einsamkeit. Die einsamen Winter braucht er nicht durchzustehen. Für sie ist auch nicht jeder geschaffen. Ob ich sie ertragen könnte? Ich weiß es nicht.

Auch der Maler, den ich noch vor wenigen Jahren in seinem Atelier hoch oben im Leuchtturm besuchte, mit dem weitesten Blick über Watt und Meer, der sich denken läßt — scheint diesen Wintereinsamkeiten nicht mehr gewachsen zu sein.

Er ging jeden Tag hinauf in „seinen Turm“, wie er ihn nannte. Er ist in der Kriegszeit hierher verschlagen worden und hängen geblieben. Neben dem Turm hat er sich ein schönes Haus erbaut. Es ist leuchtend rot angestrichen und hat ringsum einen hübschen Garten mit Gemüse und auch Obstbäumen. Im Sommer kamen stets viele Gäste in den Turm. Der Maler zeigte ihnen vom Rundgang her die schöne Aussicht und wenn er jemanden gern mochte, ließ er ihn auch durch seinen Feldstecher noch weiter in die Ferne blicken. Er wußte in seinen Bildern wunderbar die Weite des Wattes und seine lebendige Stille einzufangen, die Wasserspiegelungen, die Wegebäume, und auch die Stromläufe des Priels. Ich habe dort oben gestanden und alles angeschaut, und ich habe es doppelt gesehen, einmal mit meinen Augen und einmal mit denen des malenden Künstlers.

Jetzt aber bin ich nicht mehr nach oben gestiegen. Ich traf den Maler unten auf der Erde. Er ist nicht mehr wirklich da, nur noch sein Körper. Sein Geist scheint in Rotwein ertrunken. Auch sein Gesicht ist rot geworden, von lauter geplatzten Äderchen durchzogen. Was ihn hält, ist seine

Malerei und
Raumgestaltung
207 Großhansdorf · Beimoorweg 20
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 63355

**JÖRN
DEPPEN**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung — Bausanierung — Stellung eigener Gerüste.

Frau, die erst als Serviererin in der Turmschenke arbeitete, und nun den Kiosk mit den Reiseandenken und Illustrierten betreibt. Sie braucht jetzt nicht mehr soviel zu arbeiten, denn wenn ihr Mann auch nicht mehr malt, so erhält er eine Rente. Und sie könnten eigentlich etwas zur Ruhe kommen.

Aber im letzten Jahr hat der Maler einen Schlaganfall gehabt. Seine rechte Hand ist steif geworden. Die Finger kann er nicht mehr gut biegen. Das Atelier im Turm ist geschlossen.

So steht er immer irgendwo herum und schwatzt. Wenn ein neuer Gast kommt — er erkennt die Fremden sogleich, denn hier kennt jeder eines jeden Gesicht — steht er auf:

„Leitgeb, Kunstmaler“, sagt er und streckt die Hand, die nicht mehr malen kann, aus.

Die fast hundert Stufen zum Turm hinauf und dann wieder herunter schafft er nicht mehr. Hinter dem Turm in seinem kleinen hübschen Haus ist er nicht mehr froh. Für den nächsten Winter hat er sich eine Dachgeschoßwohnung gemietet auf dem Festland in einer mittleren Stadt.

„Da habe ich Oberlicht und ein schönes Zimmer mit Atelier.“ Seine wässerigen Augen glänzen plötzlich. „Wenn es mir wieder besser geht, werde ich dort malen. ...“

Wenn, denke ich, wenn. Weiß er gar nicht, daß er der Maler der Priele, der Wasserläufe, des hohen Himmels, nichts anderes mehr wird malen können als dieses?

Aber der Mensch lebt von der Hoffnung, auch wenn sie nur noch von Glas zu Glas reicht.

Die Frau des Malers, dessen Kraft so zerronnen ist, lächelt. Sie hat vielleicht mehr Trost zu spenden mit ihren zupackenden Händen, als mancher vermutet.

Sie hat dafür gesorgt, daß das Haus erbaut wurde, sie hat den Gemüse- und Obstgarten angelegt, denn diese Dinge sind schwer zu haben auf der Insel und teuer. Sie führt ihren Mann nun auch noch aufs Festland zurück, weil es sein Wunsch ist.

*aus: Jahrbuch für den Kreis Stormarn 1987
erhältlich in allen Buchhandlungen*

Großhansdorf will 1988 am Waldreiterweg — auf dem ehemaligen Klärwerksgelände — Tennisplätze bauen

Am 21. September 1987 steht auf der Tagesordnung der Gemeindevertretung die Beschlussfassung über den B-Plan Nr. 7. In diesem Plan ist das ehemalige Klärwerksgelände und der hintere Bereich des Bauhofs als Tennisanlage ausgewiesen. Der Bauhof erhält entlang des Waldreiterweges eine erweiterte Fläche zum Tierheim hin. Nach Rechtskraft dieses B-Planes kann — so die Vorstellung der Gemeinde — im Jahre 1988 die Tennisplatzanlage gebaut werden.

Der Jugend-, Kultur- und Sozialausschuß hat unter Beachtung des Kreissportstättenplanes nun beschlossen, daß für den Tennisclub Großhansdorf (TCG) im Jahre 1988 sechs Tennisplätze erstellt werden. Diese Planung entspricht den Vorstellungen des TCG's. Der Vorstand hat erklärt, daß bei der sehr intensiven Jugendarbeit, durch die Medenspiele und bei Aufnahme des Spielbetriebes im Frühjahr 1989 der Bau von sechs Tennisplätzen wünschenswert ist. Es sollen zusätzlich eine Trainingswand und ein Kinderspielplatz gebaut werden. Die Gemeinde wird diese Anlage mit Grünfläche und Teich sowie Stellplätze für den Tennisclub bauen.

Der TCG plant die Errichtung eines Clubhauses mit Umkleide- und Sanitäreinrichtung und ist dann auch zuständig für laufende Pflege der gesamten Tennisanlage. Die Kosten werden auf DM 660 000,— geschätzt. Zuschußanträge sind bereits beim Land und Kreis gestellt. Die Einzelheiten werden in einem zwischen der Gemeinde und dem TCG abzuschließenden Gestattungsvertrag festgelegt. Dabei geht die Gemeinde davon aus, daß der TCG hauptsächlich Großhansdorfer aufnimmt und die Jugendarbeit auch durch eine günstige Beitragsgestaltung besonders fördert.

Neben dieser Tennisanlage steht allen Tennisfreunden als öffentlicher Platz das Kleinspielfeld auf dem Sportplatz Kortenkamp zur unentgeltlichen Nutzung zur Verfügung. Der SVG benutzt das Kleinspielfeld sehr selten, so daß dieses Kleinspielfeld als öffentlicher Tennisplatz zur Verfügung steht.

Aufgrund der jetzt bestehenden Planvorstellungen kann davon ausgegangen werden, daß der Tennisplatz in Großhansdorf 1988 gebaut und der Spielbetrieb dann 1989 aufgenommen werden kann.

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage

Kredite für alle Zwecke

Sparkassen-Service



Kreissparkasse Stormarn

Geschäftsstellen überall in Ihrer Nähe

maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
2070 GROSSHANS DORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78**



Eine Blume ist wie ein Dankeschön an Erdgas. Erdgas ist saubere Energie.

Wie rein unsere Luft zum Atmen bleibt, wird in Millionen Heizungskellern mitentschieden. Erdgas-Kunden leisten einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung unserer Umwelt, denn Erdgas ist eine saubere Sache. Und jede alte Heizung, die auf moderne Geräte umge-

stellt wird, ist ein wertvoller Beitrag zum Wohle der Natur. Erdgas liefert Wärme nach Maß und Warmwasser genau nach Wunsch. Raumsparend ohne Brennstofflagerung, haushaltsfreundlich durch die Lieferung per Leitung. Außerdem – auch für Erdgas gilt: Neue Geräte

sind energiesparend durch besonders hohen Wirkungsgrad. Gute Gründe für Erdgas. Wir beraten Sie gern. Sprechen Sie mit uns, mit Ihrem Gas-Installateur oder Ihrem Heizungsbauer. Die Mitglieder der Gas-Gemeinschaft sind die Partner Ihres Vertrauens.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

Ausstellung und Beratung

Hamburg 1, Kurze Mühren 1 Ruf 33 44-0

Bergedorf, Sachsenteer 8 Ruf 33 44 81 31

Neumünster, Großflecken 17 Ruf (04321) 4 99-0

Hittfeld, Kirchstraße 18 Ruf (04105) 20 06

Wärme nach Maß: Erdgas

erdgas

Neues Konzept im Stormarnschen Dorfmuseum

Das Stormarnsche Dorfmuseum steht wieder einmal vor Veränderungen. Dringend notwendige Isolierungsarbeiten an den Dächern des Hauses bedingten gleichzeitig auch eine Räumung der Obergeschosse von den dort befindlichen Ausstellungen.

Da somit das Museum ohnehin bereits zur Hälfte umgekrempelt wurde, entschloß sich die Museumsleitung mit dem anschließenden Wiedereinräumen ein seit langem vorbereitetes neues Konzept zu verwirklichen.

Nachdem die von Adolf Christen, Thomas Peemöller und Hermann Bien in jahrzehntelanger Sammeltätigkeit geschaffene Museumssammlung — nach mehreren Zwischenstationen — schließlich 1978 in das ansehnlich wiederhergerichtete alte Bauernhaus am Thie eingezogen war, hatte zunächst alles schön geordnet seinen Platz innerhalb der verschiedenen Ausstellungen gefunden. Dank des Interesses aber, das die Besucher, und namentlich die Einwohner Hoidsdorfs und der umliegenden Orte, an ihrem Dorfmuseum fanden, konnten die Sammlungen auch in den folgenden Jahren durch immer neue Sach- und Geldspenden ständig um neue Objekte erweitert und bereichert werden.

Die Fülle des Materials machte schließlich die Planung einer Neuordnung der Sammlungen erforderlich, wollte man nicht Gefahr laufen, die Besucher mehr zu verwirren als zu informieren. In Gesprächen mit Museumsfachleuten und durch Besuche vieler volkskundlicher Museen wurden wertvolle Anregungen gewonnen, die unter Einbeziehung eigener Erfahrungen zu einem neuen Konzept verarbeitet werden konnten.

Wichtig war dabei, daß die von so vielen Besuchern bisher attraktiv empfundene Atmosphäre unseres Museums ungestört erhalten blieb und nicht durch eine unnötig in den Vordergrund gestellte Wissenschaftlichkeit der Präsentation verdrängt wurde. Das Museum sollte, wie bisher, die Besucher mit einer gut nachzuempfindenden Lebensnähe der dargestellten Themenkreise und der bunten Vielfalt der Objekte ansprechen. Hierzu war aus räumlichen Gründen aber eine Straffung der Ausstellungsthemen nötig, die durch die Bildung von thematischen Schwerpunkten angestrebt wird. In diesen werden einzelne Bereiche des dörflichen Lebens möglichst anschaulich dargestellt. Einige Schwerpunkte, denen im neuen Konzept besondere Bedeutung zugemessen wird, wollen wir im Folgenden vorstellen. So ist das gesamte erste Obergeschoß dem Lebensbereich der Hausfrau gewidmet, mit den Untergruppen Washtag, Krämerladen, Herstellung von Kleidung, Milchverarbeitung und Backen, denen mit Bezug auf die Erziehung der Kinder auch die Dorfschule zugeordnet wurde. Der Bereich des zweiten Obergeschosses umfaßt überwiegend Tätigkeitsbereiche der Männerwelt, mit Ackergerät, bäuerlichem Kleingerät, der Imkerei mit lebendem Bienenvolk sowie den dörflichen Handwerken. Im zentralen Bereich der Eingangshalle des Erdgeschosses präsentiert sich dem Besucher die Dorfgeschichte mit vielen Großfotos und Dokumenten. Den Anschluß bildet der Komplex „Maße, Gewichte, Geld und Wertmarken“. Er bietet Einblicke in die ordnenden Grundlagen von „Handel und Verkehr“ früherer Zeiten. Eine großzügig bemessene Freifläche in der Eingangshalle ist Sonderausstellungen vorbehalten.

Ein besonderer Blickfang ist die Herdstelle auf der Grootdeel, die in früheren Zeiten den Mittelpunkt des Lebens auf dem Bauernhof bildete. Hier wird im Bereich „Küche“ der Altdeutsche Herd mit offener Feuerstelle dem fortschrittlichen „Englischen Herd“ mit eiserner Herdplatte gegenübergestellt. Die Nähe des Alkovens macht deutlich, daß die Diele nicht nur Arbeits- sondern auch Wohnbereich der Bauernfamilie war.

Andere Bereiche des Museums, die bereits in den letzten Jahren in thematisch geschlossener Darstellung aufgebaut worden sind, bleiben unverändert, sie fügen sich gut in das neue Konzept ein. Dazu gehören vorgeschichtliche Lehrschau, Hermann-Claudius-Stube, Döns und die ornithologische Ausstellung. Letztere befindet sich bereits seit längerer Zeit in der Umgestaltung; hier werden in zwei Dimensionen anschauliche, naturnahe Lebensbilder der heimischen Lebenswelt geschaffen.

Bis zum Jahresende, so hoffen Museumsleitung und Mitarbeiter, werden wir auf dem vorgezeichneten Wege sicherlich soweit fortgeschritten sein, daß unser Museum sich den Besuchern in neuer Ausgestaltung präsentieren kann.

Claus Möller



Sportverein Großhansdorf e.V.

Gegründet 1942

Badminton · Fußball · Handball · Jedermannsport · Judo · Leichtathletik
Kegeln · Reiten · Schach · Tanzsport · Tischtennis · Turnen · Volleyball

Vorstand: 1. Vorsitzender: J. P. Schell

2. Vorsitzende: Hanna Franke · Schatzmeister: Dieter Klapp

Anschrift: Sportplatz Kiekut, Tel. 6 35 63 · Bankkonto: Kreissparkasse Stormarn
Nr. 190-338-163 · Raiffeisenbank 319996 · Postscheck: Hamburg Nr. 856 95-201

Geschäftszeit: Dienstag von 10—12 Uhr, Mittwoch von 19—21 Uhr, Tel. 6 23 05

25 Jahre „Turnen und Freizeit“ im SVG

Dieses Jubiläum wollten wir feiern, ganz in unserem Stil.

Freitagnachmittag, am 28. August, fuhr unser Bus durch den Ort und sammelte alles ein, was zum SVG-Turnen gehört. Viele Ehemalige waren unserer Einladung gefolgt, und so mußte man sich für eineinhalb Stunden sportlich betätigen und zum Aussichtsturm/Hahnheide, wandern. Unterwegs gab es eine Stärkung aus dem Rucksack, sehr zur „Erleichterung“ unseres 1. Vorsitzenden, Herrn Schell, der leichtsinnigerweise dieses Gepäckstück tragen wollte. Auch wurde eine Belohnung ausgesetzt für den Gipfelstürmer. Man soll es nicht für möglich halten: eine Dame, bereits mit langem Volkstanzrock bekleidet, war die Schnellste auf der schmalen Holzleiter zur Plattform. Der Wettergott war uns auch hold und so machte der Waldspaziergang viel Spaß, wir trafen rechtzeitig zur offiziellen Begrüßung in der „Waldeslust“ ein. Inzwischen waren über 100 Damen eingetroffen. Seit 25 Jahren Übungsleiterin der Gründungsgruppe ist **Hanna Kiehr**, sie erzählte von den Anfängen, als 20 Großhansdorferinnen zur ersten Gymnastikstunde kamen, niemand ahnte, daß dies einmal die größte Sparte im SVG werden würde. Es gab viel zu erzählen, Erinnerungen und Fotos wurden ausgetauscht, zwischendurch gab es kleine Präsente für die „Gründer“, doch auch für die älteste Aktive, Frau Henning, einen Blumenstrauß. Die Volkstanzgruppe, unter Leitung von Hanna Francke, trug zum Gelingen des Abends bei, ebenfalls eine lustige Turneinlage von Frau Bäätcher und Damen. Der Festausschuß hatte sich auch noch etwas einfallen lassen und zusammen mit der guten Bewirtung endete am späten Abend dieses Jubiläum.

Es wurde mal wieder deutlich: **Turnen und Freizeit im SVG = eine duftige Truppe!**

In diesem Jubiläumsjahr findet auch noch ein Filmabend statt. Am **Mittwoch, dem 11. November 1987 im Sportlerheim.**

Wir bekommen den großen Raum und bitten um rege Beteiligung. Hanna Kiehr zeigt Filme aus der Anfängerzeit und nach Wunsch von den verschiedenen Veranstaltungen und Ausflügen.

R. Wolter



**KUNSTKALENDER UND
FOTOKALENDER**
in großer Auswahl eingetroffen!
Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a · 2070 Großhansdorf

☎ (04102) 6 60 55



WOLLTRUHE

**Bestrickende Maschenmode
in aktuellen Herbstfarben und Qualitäten**

Schauen Sie doch mal rein — wir beraten Sie gern.

ANTJE KRÖGER, Eilbergweg 7, 2070 Großhansdorf, Telefon 0 41 02/6 63 26

Wiedereröffnung des Jugendzentrums Kortenkamp am 19. 9. 1987

Der SV Großhansdorf als Träger des Jugendzentrums am Kortenkamp eröffnet am 19. September 1987 wieder das Jugendzentrum. Nachfolgend das Programm für die Wiedereröffnung:

10.00 Uhr Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des SV Großhansdorf Jörn-Peter Schell.

10.15 Uhr Wiedereröffnung des Jugendzentrums durch Bürgermeister Uwe Petersen.

10.15 Uhr Startschuß für das Jugendzentrum durch den Leiter Norbert Burmeister

anschließend: Empfang mit Umtrunk

Kinder- und Jugendprogramm:

Kasperletheater für die Kleinsten, Clown Manni tritt auf, Hüpfburg, Spiel- und Wettkampfstr.

Ende ca. 13.00 Uhr

Alle Kinder und Jugendliche aus Großhansdorf sind herzlich eingeladen. Bitte Turnschuhe mitbringen.

ECKHARD LAU — MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster, Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 2070 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

ROLLÄDEN — MARKISEN **Ihr Meisterbetrieb in Ahrensburg**

G. Sander ☎ (0 41 02) 4 05 46 und 5 51 56



GOTTESDIENSTE:

Sonntag,	20. 9. — 10.00 Uhr	stud. theol. Friedemann Pannen
Sonnabend,	26. 9. — 15.00 Uhr	im Behindertenwohnheim Vikar Friedrich
Sonntag,	27. 9. — 10.00 Uhr	Propst Kohlwege
Samstag,	3. 10. — 18.30 Uhr	im Rosenhof I
Sonntag,	4. 10. — 10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pastor Scheeser
Sonntag,	11. 10. — 10.00 Uhr	Vikar B. Friedrich
	19.00 Uhr	Jugendgottesdienst

VERANSTALTUNGEN im Gemeindehaus Alte Landstraße 20:

Dienstag,	15. 9. — 18.00 Uhr	Bibelstunde
Mittwoch,	16. 9. — 20.00 Uhr	Ökum. Bibelgesprächsabend
Dienstag,	22. 9. — 18.00 Uhr	Bibelstunde
Montag,	28. 9. — 15.00 Uhr	Seniorenachmittag
Mittwoch,	30. 9. — 10.00 Uhr	Bibelstunde in Lichtensee
Montag,	5. 10. — 15.00 Uhr	Ev. Frauenkreis
2. + 4. Freitag im Monat	— 19.00 Uhr	„Offener Jugendtreff“

VERANSTALTUNGEN im Gemeindehaus Vogt-Sanmann-Weg 4 und Rosenhof II

Mittwoch,	16. 9. — 15.00 Uhr	Seniorenachmittag
Montag,	21. 9. — 19.30 Uhr	Gesprächskreis
Montag,	5. 10. — 19.30 Uhr	Gesprächskreis
2. + 4. Montag im Monat	— 17.00 Uhr	Bibelgesprächskreis im Rosenhof II
freitags	— 15.30 Uhr	Kinder-Gottesdienst i.d. Ferien kein K.-Gottesdienst)
1. + 3. Freitag im Monat	— 19.00 Uhr	„Offener Jugendtreff“

Karl-Otto Detlow

Sommer in Stormarn

Dichtbesiedelt das Land das wir
Stormarn nennen Seine Gewerbegebiete
gleichen Forts in der Wüste Sie verteidigen
Steueraufkommen schießen aus allen Rohren
und wenn Bilanz gemacht wird ist immer noch
Geld übrig die Festung auszubauen Hier regiert
der Erfolg und nur jene die seine Marke auf
die Brust geheftet haben sich dem Wachstum
verpflichtet weil nur er Fortschritt heißt
fühlen sich wohl in diesem dichtbesiedelten
Land mit seinen Ost und Westringen die ihre
Schlingen um Biotope legen und sie langsam
erwürgen und über allem die Sonne in diesem
Sommer in Stormarn Kamille am Straßenrand
Korbblütler laut Schmeißel und angeblich mit
weißem Blütenkranz Mangels Federn zum Kieles-
schneiden nehmen ich den Halm des Lieschgrases
und schreibe säuberlich als wäre es die erste
Seite eines neuen Schulheftes auf den harten
Belag des Feldweges —:
DIES IST DER SOMMER IN STORMARN
und doch kann keiner es lesen

aus: Jahrbuch für den Kreis Stormarn 1987
erhältlich in allen Buchhandlungen

Volkshochschule Großhansdorf e.V.

Mitbürger berichten über ihre Reisen
Vorträge mit Lichtbildern

Der Westen der USA

*Von der kalifornischen Küste
zu den großen Nationalparks*

Montag, 21. September 1987, 20.00 Uhr
Ort: Studio 203 im Schulzentrum Schmalenb.
Eintritt: 3,— DM, Schüler: 1,— DM
Referent: Frau Brigitte Haslinger, Großhansd.

Malta

*Sonnige Ferieninsel mit jahrtausendelanger Ge-
schichte*

Montag, 26. Oktober 1987, 20.00 Uhr
Ort: Studio 203 im Schulzentrum Schmalenb.
Eintritt: 3,— DM, Schüler: 1,— DM
Referent: Herr Helmut Lüthen, Großhansdorf

Beobachtungen in Peru und Äthiopien

*Technische Hilfe bei der Nutzung
des Fischreichtums*

Montag, 23. November 1987, 20.00 Uhr
Ort: Studio 203 im Schulzentrum Großhansd.
Eintritt: 3,— DM, Schüler: 1,— DM
Referent: Herr Hans Baasch, Ahrensburg

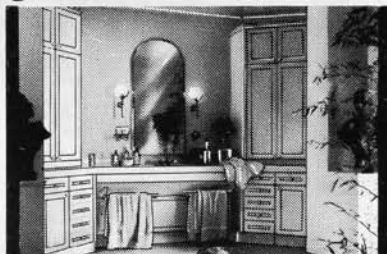
SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47



Küchen • Bäder



poggenpohl

**Beratung · Einbau
Service**

Großhansdorf
Sieker Landstraße 224
Ruf: 0 41 02/6 10 41

»Topsy«

Chic mit Baumwolle
im aktuellen anspruchsvollem
MODESTIL



BH **DM 39,95**
Miederhose **DM 39,—**

- **BADEMODEN**
- **HAUSMÄNTEL**
- **TAG- UND NACHTWÄSCHE**
- **STRUMPFHOSEN + STRÜMPFE**
- **STÜTZSTRUMPFHOSEN**

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilbergweg 3
2070 GROSSHANDS DORF
Tel. 041 02/64542

TERMINE

Freitag, 11. 9. — 20.00 Uhr

Waldreitersaal, „Olympia“

von Franz Molnar, Altonaer Theater

Sonnabend, 12. 9. — 13 Uhr

Nachmittagswanderung entlang der Elbe bis Tesperhude, Treffen: U-Bahn Kiekut

Sonntag, 13. 9. Landtagswahl

Montag, 14. 9. — 20.00 Uhr

Waldreitersaal,

Bürgerversammlung

Die Gemeinde informiert über den sich in der Aufstellung befindlichen Flächennutzungs- und Landschaftsplan

Samstag, 19. 9. Straßenfest der Anlieger Sieker Landstraße

Sonntag, 20. 9. — 11.00 Uhr

Sporthalle, Handball 1. Herren Großhansdorf gegen den Bundesligaverein MTV Schwabing

Montag, 21. 9. — 19.00 Uhr

Gr. Sitzungssaal des Rathauses Großhansdorf, **Gemeindevertretersitzung**

Montag, 21. 9. — 20.00 Uhr

Studio 203, „Der Westen der USA“, Von der kalifornischen Küste zu den großen Nationalparks, Lichtbildervortrag, Referentin: Brigitte Haslinger

Mittwoch, 23. 9. bis Dienstag, 29. 9.,

16 Uhr bis 22 Uhr, Waldreitersaal, Gemeinsame Kunstausstellung von Künstlern aus Großhansdorf, Siek und Hoisdorf

Sonnabend, 26. 9. — 8.00 Uhr

Wanderung von Jesteburg über Lüllau, Holm nach Jesteburg zurück.

Treffen: U-Bahn Kiekut

Montag, 28. 9. — 20.00 Uhr

Studio 203, „Die gotischen Kathedralen Frankreichs — Architektur, Skulptur und Glasfenster“, Lichtbildervortrag, Referent: Dr. Karl Gebhardt, Universität Kiel

VORTRÄGE der Universitäts-Gesellschaft

in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft, Sektion Großhansdorf, Leitung: Herr A. Heer

Die gotischen Kathedralen Frankreichs —

Architektur, Skulptur und Glasfenster

Lichtbildervortrag von Dr. Karl Gebhardt (Universität Kiel)

Montag, 28. September 1987, 20.00 Uhr
im „Studio 203“ im Schulzentrum Schmalenb.

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

12. 9.	12 Uhr bis 14. 9.	8 Uhr	Eberhard Lindau	6 15 47
19. 9.	12 Uhr bis 21. 9.	8 Uhr	Frau Dr. Schäfer	6 33 03
26. 9.	12 Uhr bis 28. 9.	8 Uhr	Dr. Bennien	(0 41 07) 43 41
3. 10.	12 Uhr bis 5. 10.	8 Uhr	Dr. Großler	6 37 38
10. 10.	12 Uhr bis 12. 10.	8 Uhr	Dr. Lose	6 49 52
17. 10.	12 Uhr bis 19. 10.	8 Uhr	Herr Peter Hammerl	6 20 39

Änderungen vorbehalten.



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

8. 9. E	17. 9. E	26. 9. E	5. 10. E	13. 10. D
9. 9. F	18. 9. F	27. 9. F	6. 10. F	14. 10. E
10. 9. G	19. 9. G	28. 9. G	7. 10. G	15. 10. F
11. 9. H	20. 9. H	29. 9. H	8. 10. H	16. 10. G
12. 9. I	21. 9. I	30. 9. I	9. 10. I	17. 10. H
13. 9. A	22. 9. A	1. 10. A	10. 10. A	18. 10. I
14. 9. B	23. 9. B	2. 10. B	11. 10. B	19. 10. A
15. 9. C	24. 9. C	3. 10. C	12. 10. C	20. 10. B
16. 9. D	25. 9. D	4. 10. D		21. 10. C

Der Notdienst beginnt: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag um 18.30 Uhr, Mittwoch um 13.00 Uhr, Samstag um 12.30 Uhr, Sonntag um 8.00 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANS DÖRF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77



Waldorfer Apotheke

am U-Bahn Hof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78



Bezeichnungen der Apotheken:

A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg

B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg

C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg

D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 89
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

E = Rantau Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagen. Allee 13, Ahrensburg

F* = Waldd. Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensburg. Weg 1, Schmalenb.

Rathaus Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg

G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener All. 46, Ahrensburg

H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9, Großhansdorf

I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Katholische Gemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Ahrensburg, St. Marien — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 7.30 Uhr und 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof »Kiekut«)

Sonntag: 9.00 Uhr — Montag: 19.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Schmalenbeck, Papenwisch 5

Gottesdienst und Sonntagsschule: sonntags 10 Uhr

dienstags 19.30 Uhr Bibelgespräch

donnerstags 15.30 Uhr Kinderstunde

Pastor Jürgen Hoffmann

Achtern Diek 73, 2071 Hoisdorf, Telefon 0 41 07/44 85

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

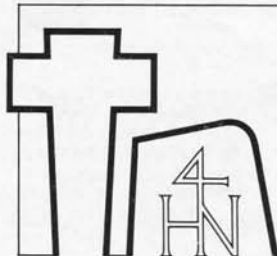
Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Lübecker Straße 4a, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 21 22



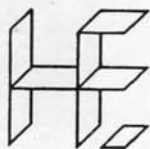
Horst Niquet

Steinmetzmeister BIV

Moderne Grabmale · Natursteinarbeiten

Sieker Landstraße 181 · 2070 Großhansdorf

Telefon 04102-6 32 06



HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02 / **6 21 86**



AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt

Auf Wunsch Hausbesuch

Seit 1851

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

Neue Gruppe der Anonymen Alkoholiker

Angehörige und Kinder treffen sich im Gemeindehaus der Ev.-Kirche in Schmalenbeck, Alte Landstraße 20, mittwochs um 19.00 Uhr.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

7. Oktober: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15 a, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 — **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Berner Heerweg 517, 2000 Hamburg 72, Tel. (0 40) 6 44 40 33 — **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 — verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Berner Heerweg 517, 2000 Hamburg 72, Tel. (0 40) 6 44 40 33 — **Druck:** Bernd Pockrandt, Druckerei, J.-Gutenberg-Str. 2, 2072 Bargteheide, Tel.: (0 45 32) 16 77 — **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Berner Heerweg 517, 2000 Hamburg 72, Telefon (0 40) 6 44 40 33 und 6 44 34 50.

»Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 1** vom 8. September 1983. — Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. Die abgedruckten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Verlages dar.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 10/87: 28. September, Erscheinungstag: 8. Oktober 1987.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200 691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

Aktuell von der Funkausstellung

Soeben eingetroffen

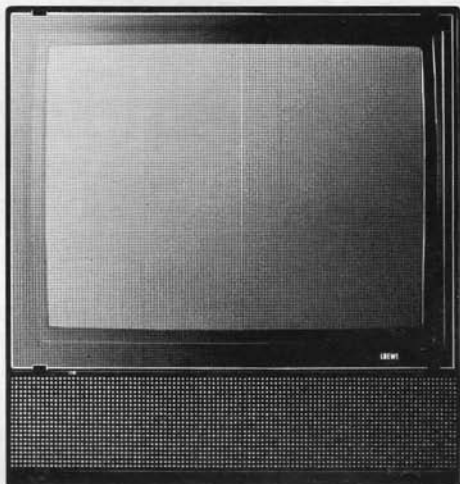


Die Fernseher der neuen Art

Aktuell von der Funkausstellung sind auch bei uns von vielen Herstellern die aktuellsten Neuheiten eingetroffen.

Wir haben immer Zeit für Sie und zwei offene Ohren für Ihre Wünsche.

Der Loewe Art 24.
Das Kompakt-Format der neuen Art.



DM **2300,—**

Bang & Olufsen-Studio
Hamburger Straße 2
2070 Ahrensburg
Tel. (041 02) 5 24 59

- Fach-Beratung
- Meister-Service
- Fach-Werkstatt

FERNSEH
Loe